

Die Essenz des Lebens

Jung und Alt gestalten „Lebenskoffer“ – Ausstellung im AWO-Heim regt an zum Nachahmen

04.03.2023 | Stand 03.03.2023, 18:57 Uhr



Gudrun Peters (l.) und Perdita Wingerter (M.) informieren Heimleiter Johannes Just und Stadträtin Erika Schwitulla über das Projekt Lebenskoffer –Fotos: Hirtler-Rieger

Von Gesine Hirtler-Rieger

Vilshofen. Alte Koffer und neue Koffer stehen da. Sie sind aus brüchigem Stoff oder vergilbtem Leder, mit Schnallen bestückt, jeder ein Unikat. Die Deckel sind hochgeklappt, die Dinge darin wie in einem Schaufenster sorgfältig arrangiert. Ein Springseil erinnert wohl an die Kindheit wie auch Fotos von Menschen mit Schlaghosen und Pilzfrisuren. Eine gemalte Sonne strahlt aus einem anderen Koffer, aus einem dritten lugt ein Buch von Marx und Engels, beklebt mit dem Satz „Der Duft von 68“.

Jeder Koffer hat ein reiches Innenleben, das neugierig macht. Welcher Mensch steckt wohl dahinter? Was würde wohl im eigenen Koffer Platz finden? Und schon hat es die kleine Ausstellung im AWO-Heim geschafft, dass man im Netz der Erinnerungen zappelt und selbst gerne einen Koffer gestalten würde.

Das ist ein Ziel dieses Erasmus-Projekts, das Perdita Wingerter, Geschäftsführerin des Passauer Vereins „Gemeinsam leben und lernen in Europa“, verfolgt. Besonders spannend ist dabei, dass nicht jeder über seinem eigenen Koffer brütet, sondern dass dieser im Gespräch zwischen Jung und Alt entsteht. Wingerter hat in den vergangenen zwei Jahren 32 Menschen, die um die 20 und über 65 Jahre alt sind, zusammengeführt. In mindestens fünf Treffen tauschen sich die Paare über ihre Lebenserfahrungen aus, erzählen von ihren Werten und teilen ihre Geschichten. Da werden wichtige Erkenntnisse über sich selbst, aber auch über den anderen gewonnen, der 40, 50 Jahre jünger oder älter ist: Aha, so war das damals! Aber auch: Oh, so denken die Jungen heute! „Es geht um einen Austausch auf Augenhöhe, beide Seiten sollen etwas über die andere Generation erfahren“, sagt Perdita Wingerter. Die Gesprächsinhalte werden danach kreativ umgesetzt, mit symbolischen Fotos, kleinen Skizzen oder Gegenständen im „Lebenskoffer“.

Eine wunderbare Anregung sei das, stellte AWO-Heimleiter Johannes Just fest, der bereits überlegt, wie sich das Projekt mit Senioren und Schülern in seinem Heim gestalten ließe. Auch ihm ist bewusst, dass Jung und Alt sich höchstens noch innerhalb einer Familie austauschen – wenn überhaupt. „Daneben finden echte Begegnungen mit Menschen aus verschiedenen Generationen im Alltag nicht mehr statt“, sagt Wingerter. Das möchte sie ändern und gibt ganz konkrete Anleitungen dazu (www.suitcases-of-life.de). Die ehemalige Landtagsabgeordnete Gudrun Peters hat mit der Studentin Cosima zwei Lebenskoffer gestaltet und ist begeistert von dem Projekt: „Basteln ist eigentlich nicht mein Ding, aber das waren wertvolle Gespräche.“ Die zwei waren sich so sympathisch, dass sie schließlich gemeinsam durch den Bayerischen Wald wanderten. Auch das kann geschehen, wenn man sich auf den Austausch einlässt.

Die Ausstellung kann noch bis Ende März im Eingangsbereich des AWO-Seniorenheims besichtigt werden.

URL: <https://www.pnp.de/print/lokales/stadt-und-landkreis-passau/vilshofen/die-essenz-des-lebens-10658719>

© 2023 PNP.de